



Dringliche Interpellation Nr. 398 2004/2009

Eingang Stadtkanzlei: 5. Mai 2008

Keine attraktive Vorzone auf der Luzerner Allmend?

Nicht nur in den Werbeflyern der Sportarena-Befürworter liegt eine offene Flanier-Zone zwischen Messe, Sportarena, Sportgebäude, Hochhäusern und der Horwerstrasse. Auch in den öffentlichen Publikationen ist diese Vorzone als attraktiv gestaltete Zone für die Sportarena-, Messe- und Hallenbadbenützenden – aber auch für weitere Freizeitnutzungen auf der Luzerner Allmend – vorgesehen.

Beim aufgelegten Gestaltungsplan wird die interessierte Allmendbenutzerin eines Besseren belehrt: Es scheint, dass die Vorzone zu einer überdimensionierten, asphaltierten Parkierungsanlage mit 220 Parkplätzen geworden ist. Einzig im Bereich der Messehallen wird eine grössere Fläche zur freien Nutzung ausgeschieden.

Neben den über 630 Parkplätzen in der Tiefgarage, die auf der Allmend ebenfalls entsteht, wird damit auch der öffentliche Vorraum, die Visitenkarte der Allmend, ein grosses Parkfeld. Neben der nicht ersichtlichen planerischen und gestalterischen Qualität dieser Lösung stellen sich mit diesem Vorschlag weitere Fragen:

1. Bisher wurde die Vorzone als Vorgelände der verschiedenen Infrastrukturen (Messe, Fussballstadion, Breitensport) mit multifunktionaler Nutzung dargestellt (siehe auch überwiesenes Postulat 368 von Marcel Lingg, SVP). Nun zieren 220 Parkplätze diesen Raum? Wie lässt sich diese Entwicklung erklären? Wieso ist für die hohe Anzahl öffentlich genutzter Parkplätze (auf der Vorzone und im Parkhaus) keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt worden?
2. Das Restaurant Schützenhaus hatte bisher 125 Parkplätze – nach städtischem Parkplatzreglement müsste es im Minimum 61 Parkplätze anbieten. Im Gestaltungsplan sind ihm nur 40 Parkplätze zugewiesen. Wie geht das auf? Stellt die Stadt für das Schützenhaus Parkplätze auf öffentlichem Grund zur Verfügung? Wie erfolgt hier eine Abgeltung in Bau und Betrieb?

3. In der Abstimmungsbroschüre vom Februar 2008 wurden in den beiden Hochhäusern 48 Appartements und 250 Wohnungen angekündigt. Im Gestaltungsplan sind 48 Appartements und 288 Wohnungen ausgewiesen. Führen diese zusätzlichen 38 Wohnungen zu einer Erhöhung der Parkplatzzahl in der Tiefgarage und/oder auf der Vorzone? Wie kann das Fahrtenmodell bezogen auf diese Veränderung eingehalten und grundsätzlich kontrolliert werden? Welche Massnahmen sind bei einer Überschreitung vorgesehen?
4. Wer erstellt die Vorzone auf der Allmend? Wie viel zahlt der Investor an die Erstellung der Vorzone? Wer bewirtschaftet die Vorzone und nimmt die Parkgebühren ein?
5. Dem als Quartierladen bezeichneten Einkaufsladen werden 20 Parkplätze zugewiesen. Der Kanton erachtet in seiner Stellungnahme diese Zahl als nicht angemessen. Welche Konsequenzen werden daraus gezogen?
6. Durch die Hochhausnutzung bedingt sollen die Tennisplätze von der einen Seite des Zihlmattwegs auf die andere umplatziert werden. Dafür entstehen am alten Ort Parkplätze. Was ist die Begründung für diese Entwicklung?

Patricia Infanger
namens der SP-Fraktion

Hans Stutz
namens der G/JG-Fraktion

Urs Wollenmann

Viktor Rüegg